



Jahresende und Neuanfang

Allen, die uns fragten, die warteten oder vielleicht sogar dachten, dass es dieses Jahr nichts mehr mit der dritten Ausgabe des PLAUER HAVELBLATTES wird und natürlich allen Plauerinnen und Plauern: Vielen Dank für Ihre Geduld – das aktuelle Exemplar ist da und so schaffen wir es wenigstens noch, Ihnen allen die besten Neujahrswünsche zu übermitteln.

Für Plaue und auch für den Unabhängigen Bürgerverein geht ein ereignisreiches und zum Teil turbulentes Jahr zu Ende. Im Bürgerverein und bei den Plauer Veranstaltern waren und sind manche Dinge aufzuarbeiten. Der Vorstand des UBV wurde im November neu gewählt und wird in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Mitgliedern und interessierten Bürger die Ziele der Vereinsarbeit neu definieren. Der Unabhängige Bürgerverein Plaue e.V. engagiert sich für alle Dinge, die die Ortsentwicklung betreffen. Dabei maßen wir uns nicht an, als einziger Interessenvertreter Plaues zu sprechen (dazu fehlt uns eine demokratische Legitimation - sprich: dazu müssten wir von den Bürgern gewählt sein). Aber wir wollen auch in Zukunft in Plaue Dinge anpacken und bewegen. Nicht allein, sondern mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Gewerbetreibenden und Vereinen. Vielleicht haben wir alle das Gemeinsame in der Vergangenheit etwas aus den Augen verloren. Probieren wir es jetzt neu.

Insofern ist das neue Jahr auch für uns ein Neuanfang. In diesem Sinne:

Allen Leserinnen und Lesern ein gesundes frohes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2007

Die Redaktion

Blumenampeln (die Zweite)

Im kommenden Jahr gibt es sechs Blumenampeln im Plauer Stadtzentrum / Paten gesucht

Im ausgehenden Jahr hatte es nicht geklappt: So wie in der Innenstadt von Brandenburg wollten auch wir Plauer unsere Innenstadt mit Blumenampeln verschönern. Die Idee des UBV wurde schnell verbreitet, mit dem Gartenbaubetrieb von Monika Schröter stand ein engagierter Partner zur Verfügung und auch mehrere Paten, die über einen Sommer die Betreuung einer Ampel finanzieren wollten, hatten sich schon gemeldet.

Leider hatten wir uns das wieder zu leicht gedacht. Die Finanzierung der „Ampelbehälter“ erwies sich als schwierig. Während in der Brandenburger Innenstadt so etwas locker über das ZiS-Programm (Zukunft im Stadtteil) bezahlt werden konnte, war es nicht so einfach, eine Finanzierung für einen Ortsteil zu finden, für den ZiS nicht greift.

Nach Rücksprache des UBV mit dem Finanzamt ergab sich die Möglichkeit über den Verein, die Blumenampeln durch Spenden zu finanzieren. In einem vor Ort-Termin mit dem Bauhof und dem Ordnungsamt wurden insgesamt 15 Standorte für Blumenampeln in der Genthiner Straße und Kirchstraße unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit festgelegt. Überdies sagte der Bauhof seine Bereitschaft zu, bei der Befestigung der Halterungen zu helfen.

Der UBV ließ sich daraufhin ein Kostenangebot von der Herstellerfirma erstellen und reichte einen Spendenantrag bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam ein. Unterstützt wurde der Verein hierbei von Bernd Elsner. Der Vorstand der Mittelbrandenburgische Sparkasse entschied sich dafür, das Engagement des Vereins mit einer Spende zu unterstützen. Am 16. November 2006 wurde die Spende im Indust-

riemuseum durch Bürgermeister Steffen Scheller offiziell übergeben. Mit dem Geld können im kommenden Jahr die ersten sechs Blumenampeln im Stadtzentrum angebracht werden. Damit ist ein Anfang gemacht und wir sind zuversichtlich, in den kommenden Jahren auch die anderen Ampeln kaufen zu können.

Am Wichtigsten ist jedoch, dass unsere Innenstadt im kommenden Jahr weiter aufblüht, dass Farben herrschen, wo noch manches leer stehende und verfallende Haus ein attraktives Ortsbild stört. Nun bitten wir vor allem die Paten, die sich im vergangenen Jahr schon meldeten und noch neue Paten für die Blumenampeln, sich bei Monika Schröter zu melden. Mit einem Kostenaufwand von 80 Euro finanzieren Sie ein Jahr lang die Bepflanzung und Pflege der Blumenampeln. Wir würden uns freuen, wenn sich Gewerbetreibende, Vereine oder Bürger - einzeln oder als Gruppe - bereit erklären, eine solche Patenschaft zu übernehmen. Über das PLAUER HAVELBLATT und die regionale Presse werden wir die Spender bekannt machen (sofern sie nichts dagegen haben) und selbstverständlich laden wir Sie auch zu einer kleinen feierlichen Saisoneroöffnung an „Ihrer“ Ampel ein.

Jörg Leich

Impressum

Herausgeber:

Unabhängiger Bürgerverein Plaue e.V.
z. Hd.: T. Braun
Koenigsmarckstraße 22
14774 Brandenburg an der Havel/ OT Plaue
Tel.: 03381-402667 / Fax: 03381-810146
E-Mail: Braun.BRB@gmx.de
Internet: www.fischerjakobi.de

Redaktion:

Layout:
Auflage:

Udo Geiseler
Udo Geiseler
1.350 Exemplare

Berichte von der Mitgliederversammlung des Unabhängigen Bürgervereins Plau e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Torsten Braun neuer Vorsitzender / Satzungsänderungen beschlossen

Turnusmäßig wählte der UBV. Auf seiner Mitgliederversammlung am 20. November einen neuen Vorstand. In offener Abstimmung der anwesenden Mitglieder wurden Torsten Braun, Monika Dröse, Udo Geiseler, Jörg Leich und Gesine Stübing in den Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Dr. Hans Peter Jung aus Altersgründen und Georg Kahler, der den UBV wegen einer beruflichen Neuorientierung verlassen hat.

Besonders dem scheidenden Vorsitzenden, Dr. Hans-Peter Jung wurde von der Versammlung mit viel Beifall für seine Arbeit gedankt. Dr. Jung hatte den Vorsitz des UBV vor vier Jahren von Wolfgang Steinick übernommen. Jetzt gab er den Stab an seinen Stellvertreter Torsten Braun weiter, der die Arbeit des Vereins schon in den vergangenen Jahren stark

mitprägte. Torsten Braun ist 42 Jahre alt, verheiratet hat zwei Kinder, wohnt in der Koenigsmarckstraße und arbeitet als Konstruktionsleiter im Weichenwerk. Zweiter Vorsitzender wurde Jörg Leich, Schatzmeisterin bleibt Gesine Stübing und Udo Geiseler fungiert als Beisitzer. Neu im Vorstand ist Monika Dröse, die die Funktion der Schriftführerin übernahm.

Aus dem Rechenschaftsbereich des UBV-Vorstandes für den Zeitraum von Dezember 2004 bis November 2006

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes, der von Torsten Braun vorgetragen wurde, erinnerte der Vorstand noch einmal an alle Maßnahmen, Initiativen, Vorschläge und Ideen, die der UBV in den vergangenen zwei Jahren eingebracht, initiiert bzw. durchgeführt hat. Traditionsgemäß verstand sich der Verein dabei als Unterstützer für die Arbeit der Ortsbürgermeisterin, andererseits handelt der UBV auch selbstständig im Interesse der Ortsentwicklung. Auszüge aus dem Bericht sollen an dieser Stelle veröffentlicht werden. Dabei bleiben Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen sowie Beratungen und Vor-Ort-Termine mit Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur unerwähnt.

Als einen Erfolg bezeichnete Braun die **Herausgabe des PLAUER HAVELBLATTES** – nun schon im vierten Jahr. Das PLAUER HAVELBLATT hat sich als Stadtteilzeitung etabliert. Es wird von den Plauern gelesen und auch in Politik und Stadtverwaltung wird es wahrgenommen, wie wir kürzlich durch Zufall erfuhren. Bis heute wird das PLAUER HAVELBLATT ausschließlich ehrenamtlich erarbeitet und von Beiträgen der UBV-Mitglieder bzw. durch Sponsoring ortsansässiger Firmen finanziert. Eine öffentliche Förderung durch die Stadt oder eine ihrer Firmen erhält Plau nicht.

Ein Haupttätigkeitsfeld des UBV ist die **Veranstaltung von Festen** wie dem **Fischerjakobi**, dem **Nikolausmarkt** und dem **Maifeuer**. Dabei ist der UBV Gesellschafter in der Plauer Veranstalter GbR. Die Interessen des UBV innerhalb der GbR wurden bislang von Jörg Leich und Georg Kahler wahrgenommen. Kritisch wurde eingeschätzt, dass die Arbeit der GbR wieder mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden muss. Vor allem die von einem kleinen Kreis von Personen vorgenommenen Abrechnungen des Fischerjakobi führten in der Öffentlichkeit immer wieder zu Gerüchten, z. T. auch zu böswilligen Unterstellungen. Um dem vorzubeugen, soll in Zukunft offener mit den Zahlen umgegangen werden. So hatte der Fischerjakobi 2006 ein Finanzdefizit von ca. 600 Euro, das auf Grund geringerer Besucherzahlen und höherer Ausgaben für die Lasershow entstand. Zu den Veranstaltungen des Bürgervereins zählt auch der **thematische Osterspaziergang zu Aspekten der Orts- und Literaturgeschichte**, an dem 2005 ca. 100, 2006 ca. 70 Gäste teilnahmen. Der Spaziergang am Ostermontag wird auch 2007 zum Thema „Havelländische Sagen“ stattfinden. **Werbung**

für Plau hat der UBV durch verschiedene Initiativen gemacht: **Teilnahme an den Umzügen zum Rolandfest und zur Weihnachtsmannparade**, an der **Ausgestaltung der Internetseite www.fischerjakobi.de als Homepage für Plau** arbeitet der UBV ebenfalls mit und die **Schilder am „Kreisel“** in Plau konnten zusammen mit der DEKRA-Akademie hergestellt und angebracht werden. Der **Frühjahrsputz** wurde durch den UBV in Plau unterstützt und **im Zusammenhang mit dem Neubau der Seegartenbrücke kämpfte der Verein engagiert für die Fähre und die Aufrechterhaltung des Schulbusverkehrs**. Weiterhin nahm man sich der **Wildschweinplage** in Plau an und auch das **Aufstellen der Fußballtore auf dem Sportplatz** am Park geht auf eine Initiative des UBV zurück. Die **Tempo-30-Zonen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit** in Plau wurden ebenfalls vom UBV befürwortet und bei den **Umbenennungen von Straßennamen** hat der Verein der Verantwortlichen der Stadtverwaltung Zuarbeiten geleistet. Schließlich konnten auch auf dem Gebiet der **Tourismusentwicklung** Erfolge verbucht werden. Mit dem Aufstellen der Informationskästen am Rathaus und am Hofladen im Dezember (im Januar werden sie mit Informationen aus Plau bestückt) konnte endlich das Projekt **Plauer Fontaneweg zum Abschluss geführt** werden. Nach langer Zeit ist es auch endlich gelungen, **Wegweiser für Fahrradwanderer an der nB1** anzubringen, die diese nun aus der Gefahrenzone heraus und durch das Plauer Stadtzentrum leiten. Die **Verbreiterung der Badestelle Wendseeufer** ging ebenfalls auf eine Initiative des UBV zurück. Für Vereinsmitglieder wurden eine Bowlingfahrt nach Tschechien, ein Minigolfturnier und ein Adventskaffee organisiert.

Braun betonte, dass nach etlichen abgeschlossenen Projekten und der Übernahme des Schlosses in private Hände auch die Arbeit des Vereins einer Neuausrichtung bedürfe. Als laufendes Projekt nannte er zum Beispiel die Blumenampeln oder Initiativen, um den Verfall von Häusern vor allem im Stadtzentrum zu verhindern. Auch die Umnutzung des Plauer Rathauses ist zu begleiten. Insgesamt bedarf die Neuausrichtung der Arbeit einer Diskussion im Verein, die in den kommenden Monaten zu führen ist.

Monika Dröse

Innenstadtentwicklung

„Zeit, dass sich was dreht“

Die Innenstadt ist nach wie vor die Achillesferse der Plauer Ortsentwicklung. Trotz Blumen vor den Häusern, geschmackvoll gestalteter Schaufenster oder gestrichener Fassaden – baufällige Häuser bestimmen nach wie vor das Stadtbild. Ein Redakteur des Deutschlandfunks, der vor zwei Jahren eine Reportage über Plaue produzierte, sagte, dass er erst gar nicht wusste, wo er thematisch ansetzen sollte, als er die verfallene Innenstadt sah. Als ihm dann die schönen Ecken unserer Stadt gezeigt wurden, sah er Plaue mit anderen, mit begeisterten Augen. Plaue erschließt sich eben erst auf dem zweiten Blick. Schön wäre es aber, wenn auch der erste Eindruck besser wäre. Erfreulich ist, dass mit dem Eigentümerwechsel die Sanierung der Häuser in der Genthiner Straße 52/54 begonnen hat. In der Schlossstraße wurden aus dem verfallenen Haus Nr. 1 Garagen, so dass hier keine eine weitere Baulücke entstanden ist. In der Chausseestraße 36 hat ein ewig leer stehendes und verfallendes Haus ein neues Dach, neue Fenster und einen neuen Vorgartenzaun erhalten. Das Mehrfamilienhaus am Schloss ist fertig saniert und alle Wohnungen sind vermie-

tet. Diese privaten Initiativen tun also nicht nur dem Stadtbild gut, sie befördern auch den Zuzug neuer Einwohner. Es tut sich also was. Diesen Prozess will der UBV mit seinem im PLAUER HAVELBLATT 02/2006 vorgestellten Projekt begleiten und – wenn möglich – beschleunigen helfen. Die angekündigte Datenbank zu leer bzw. zum Verkauf stehenden Häusern ist in Arbeit, von Vermietern und Eigentümern sind die ersten Meldungen eingegangen. Wir werden uns bemühen, Verkäufer und Vermieter sowie interessierte Neubürger und Häuslebauer zusammen zu führen, um Leerstand und Verfall in Plaue zu minimieren. Auch eine Ortsbegehung mit Mitarbeitern des Amtes für Stadtsanierung und Denkmalschutz ist geplant, um auf diesem Weg weiter zu kommen. In diesem Zusammenhang wird auch auf den weiteren Umgang mit dem Plauer Rathaus zu achten sein, damit nicht neuer Leerstand das Ortsbild belastet. Wir werden selbst nicht die Mauerkelle in die Hand nehmen (können), aber wir hoffen, mit Unterstützung der Hauseigentümer und der Hilfe der Plauer Einwohner für das Stadtbild etwas bewegen zu können. *Torsten Braun*

Kurz und knapp – Nachrichten aus Plaue

Vorweihnachtliches Geschenk Zwei Wochen vor Weihnachten wurden am Hofladen nahe dem Bornufer und am Rathaus zwei Informationstafeln aufgestellt, die zu den letzten fehlenden Elementen des Plauer Fontaneweges gehören. Im Januar werden die eigentlichen Informationskarten in den Tafeln angebracht. Dahingegen müssen wir immer wieder Vandalismus gegenüber den Elementen des Fontaneweges registrieren: Zerstörungen und Schmierereien. Wir bedanken uns bei allen Bürgern, die mit Reinigungsmitteln bewaffnet immer wieder die Schmierereien entfernen oder auch kleinere Reparaturen an den Wegweisern im Park vorgenommen haben. Leider kennen wir nicht alle dieser „guten Geister“. Deswegen sagen wir auf diesem Weg nochmals DANKE und vielleicht finden sich weitere Bürger, die mit Anzeigen bei der Polizei, Werkzeug und Reinigungsmitteln den Kampf gegen den Vandalismus unterstützen. *jl.*

Den wunderschönen Weihnachtsbaum am Rathaus spendete in diesem Jahr Christa Goldberg aus der Schulstraße 3 in Kirchmöser. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken, er hat maßgeblich dazu beigetragen, Weihnachtsstimmung in die Plauer Innenstadt zu bringen. *tb.*

Der Plauer Veranstaltungskalender von Ende Dezember 2006 bis Ostern 2007

Da das PLAUER HAVELBLATT verspätet erscheint, konnten die Meldungen für die Weihnachtsfeiern nicht mehr aufgenommen werden. Wir entschuldigen uns dafür bei den Veranstaltern, die Meldungen eingerichtet haben.

Die Zusammenstellung des Plauer Veranstaltungskalenders ist für die Redaktion des PLAUER HAVELBLATTES übrigens äußerst aufwändig. In diesem Zusammenhang würde es uns interessieren, wie dieser Service von Ihnen, liebe Leser angenommen wird und auch, wie die Veranstalter den Sinn des Kalenders sehen. Sollen wir ihn fortführen, oder ist aus Ihrer Sicht der Aufwand eher höher als der Nutzen? Wir würden uns freuen, einige Meinungen dazu zu hören.

30. Dez.	19.00 Uhr	Ev. Kirchengemeinde	<i>Konzert am Weihnachtsbaum (Chor u. Bläser)</i>	Plauer Kirche
30. Dez.	20.30 Uhr	Kneipe Pur	<i>Die fette Vorsilvestermugge mit Simone Reifegerste & The Servettes (Einlass ab 18.00)</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
31. Dez.	18.00 Uhr	Hotelrestaurant Luisenhof	<i>Silvesterparty</i>	Luisenhof, Wendseeufer 30
20. Jan.	21.00 Uhr	Kneipe Pur	<i>Das besondere Folk-Konzert mit The Pokes</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
01. Feb.	18.00 Uhr	Hotelrestaurant Luisenhof	<i>Dankeschönparty mit DJ zum fünfjährigen Bestehen des Luisenhofs (Eintritt frei)</i>	Luisenhof, Wendseeufer 30
02. Feb.	19.00 Uhr	Café am Stern	<i>Schlachtest</i>	Café am Stern, Genth. Str. 41
10. Feb.	19.00 Uhr	Café am Stern	<i>Fasching</i>	Café am Stern, Genth. Str. 41
17. Feb.	21.00 Uhr	Kneipe Pur	<i>Acoustic-Glam Rock Tour: The Clogs</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
03. März	21.00 Uhr...	Kneipe Pur	<i>Buddy in Concert. Mit Buddy Holly Show Band des Hamburger Musicals</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
16. März	21.00 Uhr	Kneipe Pur	<i>Acoustic Tour mit Ray Wilson & Band</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
07. April	21.00 Uhr	Kneipe Pur	<i>The Best of Electric Light Orchestra mit Phil Bates & The Electric Light Band</i>	Kneipe Pur, Gartenstadt
09. April	15.00 Uhr	UBV Plaue Hist. Verein Brdgbg.	<i>Plauer Osterspaziergang Thema: Sagen aus Plaue und dem Havelland</i>	Treffpunkt: Hotelrestaurant Luisenhof, Wendseeufer 30

Kein Erdbeben in Plaue

Schreiben des Geoforschungszentrums Potsdam an die Ortsbürgermeisterin

Ein Schreiben, mit der Feststellung, dass es in Plaue 1789 kein Erdbeben gab, erreichte Ortsbürgermeisterin Dr. Lieselotte Martius. Mit Datum vom 20. November teilte der Leiter der Sektion Ingenieurseismologie des Geoforschungszentrums Potsdam mit, dass das bislang für Plaue angenommene 1789er Erdbeben die Stadt Plaue im Voigtland betraf. Neben der Tatsache, dass unsere Vorfahren damit von einer Schrecksekunde verschont wurden, erfreut uns die Geste, die mit dem Schreiben übermittelt wird: Ein Fachwissenschaftler teilt, ohne dass man ihn bitten musste, seine Forschungsergebnisse mit. Sicher wäre keiner von uns je an die „Brandenburger Geowissenschaftlichen Beiträge 1/2-2006“ gekommen, in denen der betreffende Fachaufsatz von *Gottfried Grünthal* veröffentlicht wurde. Dass die Plauer jetzt quasi exklusiv informiert werden, ist in der Wissenschaft keineswegs selbstverständlich. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchten wir den Beitrag (gekürzt und nur teilweise wörtlich sowie mit einem Dank an den Autor) an Sie, liebe Leser, weitergeben. Der genaue Wortlaut des Textes bzw. die bibliografischen Angaben sind beim UBV einsehbar.

Zwei vermeintliche Erdbeben in den Jahren 1789 in Plaue/Havel und 1876 in Werder/Havel

In Gebieten mit sehr geringer Erdbebenaktivität erregen bereits recht schwache Beben die Aufmerksamkeit. Dies betrifft im bebenarmen Land Brandenburg die beiden in früheren Katalogen genannten Erdbeben vom 17. Mai 1789 mit dem angenommenen Herd bei Plaue (heute Ortsteil von Brandenburg/Havel) und vom 31. Oktober in Werder/Havel bei Potsdam. Die Nachforschungen zu beiden Ereignissen ergaben jedoch, dass sie das Resultat von Irrtümern sind.

Das angebliche Beben vom 17. Mai 1789 zu Plaue a. d. Havel

Der Eintrag im Bebenkatalog von SIEGBERG zum Beben von Plaue/Havel im Jahre 1798 lautet: „1789, Mai 17. Im Brandenburgischen Plaue a. d. Havel (Potsdam), entstanden angeblich durch 2 Erdstöße Risse in mehreren Zimmerdecken.“ A. SIEGBERG, der 1940 die Eintragung vornahm, hatte seine Zweifel an dieser Meldung durch die Bemerkung „angeblich“ kenntlich gemacht. Die Quelle SIEGBERGS war ein handschriftlicher Erdbebenkatalog von B. M. LEERSCH, Ende der 19. Jahrhunderts, in dem es hieß: 1789 „17. Mai Plaue a. d. Havel (Potsdam). 2 Stöße. Decken gespalten. GdF, C.“ Bevor wir seiner nicht gut leserlichen Quellenangabe „GdF“, die mit Gazette de France gedeutet werden kann, fortfahren, wenden wir uns einer reichhaltigen Quelle jener Zeit zu, und zwar der Erdbebenchronik K. v. HOFFs aus dem Jahr 1841, welche lediglich von einer Erschütterung zu Plaue a. d. Havel berichtet und – für uns wichtig eine Quelle nennt: COTTE - eine französische Quelle aus dem Jahr 1807. Damit wird auch klar, welche Quelle LEERSCH 1897 mit „C.“ abkürzte. In den überaus zahlreichen Arbeiten von COTTE fand sich in seiner Schrift von 1807 die entscheidende Passage: „1789, Mai 17: Tr. De terre á Planen en Brandenburg.“ „Tr.“ steht für „tremblement“. „Planen“ ist zweifelsohne ein Druckfehler; es liegt nahe, hier Plaue zu vermuten. Am nächsten kommt das brandenburgische Plaue a. d. Havel. Bemerkenswert ist, dass von „gespaltenen“ Zimmerdecken hier keine Rede ist. Eine Quelle wird nicht genannt.

Wenden wir uns nun der weiteren o.g. Quelle, der „Gazette de France“, zu. Die „Gazette de France“ erschien mit einigen kürzeren Unterbrechungen in Paris in der Zeit von 1762 bis 1915. [...] Eine in Auftrag gegebene Recherche der vollständig an der Nationalbibliothek in Paris vorhandenen Ausgabe von 1789 verlief negativ.

Lokale Chroniken von Plaue/H. enthalten ebenso keinen Hinweis auf das fragliche Beben. Ausgewertet werden konnten:

- Geschichte der Stadt Plaue an der Havel von 1620 bis 1793 von Ferdinand HORN, 1872,
- Geschichte der Burg, des Hauses und des Städtchens Plaue (Havel) von TELSEMEYER, 1936,

- Chronik der Stadt Plaue (Havel) von Albert DEICHGRÄBER, etwa 1940.

Als einzige verbliebene Quelle verbleibt somit COTTE. Mit Sicherheit können wir davon ausgehen, dass Cotte die von ihm veröffentlichte Information nicht selbst erfasst hat; ihm stand mit Sicherheit eine Quelle zur Verfügung, die er nicht nennt und die wir nicht kennen. Keine zeitgenössische deutsche Quelle konnte aufgefunden werden, obwohl diese in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts relativ zuverlässig sind. Es liegt nahe zu vermuten, dass COTTE in Paris von einem Beben in Deutschland Nachricht erhielt und einen falschen geographischen Bezug hergestellt hat.

Das eigentliche Beben am 17. Mai 1789

In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1789 ereignete sich ein Beben im südwestlichen Vogtland, das auch in Plaue im Vogtland sehr deutlich wahrgenommen wurde. „Plaue“ ist interessanterweise auch die Schreibweise bei COTTE - abgesehen von der Buchstabenverwechslung zu „Planen“ - und nicht „Plaue“. Der Bebenkatalog von GRÜNTAL (1988) nennt dieses vogtländische Beben: „Datum: 1789 Mai 18, Koordinaten 50,62°N, 12,20°E, Raum: Greiz, max. Intensität: VI [...]“ Eine Uhrzeit wird nicht erwähnt, da die Quellen diesbezüglich zwischen dem 17. Mai gegen Mitternacht bzw. 18. Mai 1 Uhr nachts schwanken. Eine der Quellen bei GRÜNTAL (1988) stammt von 1863. Diese beruft sich auf eine Chronik von 1813, in der es heißt: „... in der Nacht vom 17. auf den 18ten May ist solches [Erdbeben] bemerkt worden zu Greitz, Mühlau, Elsterberg und vielen anderen Orten, zwischen 12. und 1 Uhr, wieder 2. kurz nacheinander folgende Erschütterungen, wovon die erste stärker war als die andern. Sie waren so heftig, daß die Leute aus dem Schlafe geweckt wurden, daß die Fenster klirrten und leicht zu bewegende Sachen in Bewegung gesetzt wurden.“ Zum Ort Plaue gibt eine ältere Chronik, die 1921 in den Weidaer Geschichtsblättern veröffentlicht wurde. Auskunft: „Den 17. Mai des Nachts gegen 12 Uhr wurde bei uns in Weida ein starkes Erdbeben verspürt, welches von vielen noch wachsamem Menschen ein stark unterirdisch Getöse und Rascheln, auch sogar ein Wanken des Erdbodens wahrgenommen. Solches ist besonders in und um Plaue herum sehr stark bemerkt worden [...] Ich kann nicht umhin gehen ohne Anmerkung, daß mein Vater von dem ersten Stoß munter wurde, will sehen, was geschehen. Da er an das Fenster getreten, fangen alle Fenster an zu klirren, auf einmal das Haus an zu wanken!“ Damit wird offensichtlich, dass dieses vogtländische Beben mit starker Wahrnehmung in Plaue i. V. der Hintergrund für die Verwechslung COTTES in Paris mit dem brandenburgischen Plaue/Havel war. [...]

Red.

„Powerfrauen“

Vorgestellt: Aktive Frauen in Plaua und Umgebung / Eine neue Serie

Ein Wort geistert seit einigen Jahren durch die Brandenburger Medien, das wegen seiner Fremdheit aufhorchen lässt: *Powerfrau*. Nun ist es an sich nichts Außergewöhnliches das Anglizismen die deutsche Sprache „bereichern“ bzw. durch Zusammensetzungen oder Lehnübersetzungen auch neue Worte entstehen. Die *Powerfrau* findet sich im großen Fremdwörterbuch des Dudenverlages von 2000 noch nicht, aber der neue Wahrig (2005) - Die Rechtsschreibung von Bertelsmann/Cornelsen - kennt sie. Danach ist *Powerfrau* die umgangssprachliche Bezeichnung für eine „energiegeladene Frau“. Wie nun dieser Begriff zu definieren ist, wird nicht erklärt, aber gehen wir mal davon aus, dass damit Frauen gemeint sind, die in Beruf und Familie außergewöhnliche Leistungen vollbringen und sich darüber hinaus auch stark für die Allgemeinheit engagieren. Hier sind wir nun bei der Brandenburger Definition des Begriffes. In Brandenburg erfüllen *Powerfrauen* auch alle diese Kriterien, allerdings versucht uns darüber hinaus eine wöchentlich erscheinende stadtbekannt Bildkolumne zu suggerieren, dass *Powerfrauen* nahezu ausschließlich in der Innenstadt anzutreffen sind, zumeist dem Gewerbeverein Brandenburg nahe stehen oder den Gewerbeball organisieren.

Um es klar zu sagen: Wir achten und respektieren die Leistung dieser Frauen. Was uns ärgert, ist, dass es im Stadtgebiet viel mehr Frauen gibt, die in Beruf, Familie und Ehrenamt Überdurchschnittliches leisten. Sie werden in besagter Kolumne leider kaum gewürdigt – die aus Plaua schon gar nicht. Aus diesem Grund hat sich die Redaktion des PLAUER HAVELBLATTES entschlossen, in den nächsten Ausgaben aktive Frauen aus Plaua vorzustellen. (Vorschläge, wer in dieser Rubrik vorgestellt werden sollte, können gern bei uns eingereicht werden.)

HEUTE: ANKE DRESE, Jahrgang 1962, Mutter, Leiterin der KITA „Plauer Spatzen“ (dort u. a. Schauspielerin, Malerin, Finanzministerin, Psychologin, Handwerkerin, Sängerin, auch Ersatzmutter und „Kinderkummerkissen“), Entwicklungshelferin, Elternberaterin, Kinderschützerin, Sport-Übungsleiterin (und alles, was wir sonst noch vergessen haben)

Man erinnert sich an den Plauer Fischerjakobi 2006. Ein zum Piratenschiff geschmückter Kremserwagen im Umzugstross am Samstag Vormittag, oben drauf eine Meute kreischender KITA-Kinder, alle in kleinen Fischerhemden, mit rotem Tuch auf dem Kopf und Augenklappe. Neben und hinter dem Wagen Eltern, Erzieherinnen und – Anke Drese, die die Kinder auf lustige Weise immer zu neuen Sprechchören animiert. Einer der stimmungsvollsten Wagen, dessen Foto es jetzt sogar in den Veranstaltungskatalog der Stadt Brandenburg für 2007 geschafft hat. Fischerjakobi-Umzug 2005: Anke Drese dieses Mal im Aufgebot der Ruderer des RC-Plaua, aber, wie kann es anders sein, nicht ohne eine Gruppe Vorschulkinder um sich herum. Die Aufschrift auf den T-Shirts zeigt es: das sind die „Sportkids“, Angehörige der Sportgruppe, die Anke Drese nebenbei zusammen mit Silvia Weiß betreut – jede Woche Donnerstags, ehrenamtlich in der Turnhalle. Ca. 20 Kinder nehmen dieses Angebot gern an. Jahresabschluss ist dann im Sommer immer auf dem bei allen Plauer Kindern bekannten „Teddyhof“, dem Privatgrundstück der Dreses in den Schinderfichten, dem Ort, wo auch immer das große Drachenfest der Kita und anderer Plauer Kinder stattfindet.

Anke Drese ist Leiterin und Seele der KITA „Plauer Spatzen“. Fragt man den Chef der stadtbekannt Elterninitiative Brandenburg (EIB), die alle KITAs im Stadtgebiet gut kennt, so antwortet dieser: „Du hast Dein Kind in der Plauer Kita? Herzlichen Glückwunsch.“ Mit Hilfe ihrer Mitarbeiterinnen

(und deren Ehemännern), vieler Plauer Firmen und natürlich der Eltern gelang in den vergangenen Jahren der Ausbau der alten KITA-Hauses in der Chausseestraße, die Außenanlagen wurden neu gestaltet und die KITA erhielt auch ein neues Programm: Bewegungskita. Sport wird ganz groß geschrieben. „Gerade Kinder brauchen viel Bewegung“, erzählt Anke Drese, „Bewegung ist Gesundheit.“ Bemerkenswert ist auch, dass die KITA ein offenes Haus ist. Jeder, der möchte, kann sie besichtigen und als der UBV in diesem Jahr anfragte, ob man die UBV-Adventsfeier nicht in der KITA machen könnte, willigte Anke Drese sofort ein. Die Gäste fanden am zweiten Adventssonntag einen schön hergerichteten Veranstaltungsraum vor, in dem Anke Drese eine Diashow von Plauer Kinderfotos aus den letzten Jahren laufen ließ. Auch dafür herzlichen Dank. Nur an einem Punkt wird Anke Drese kompromisslos: Beobachtet sie Fälle von Kindervernachlässigung, geht sie der Sache sofort und energisch nach. Das tut sie übrigens schon seit langem, nicht erst, seit die Öffentlichkeit durch etliche tragische Fälle sensibilisiert wurde. Da kann es schon mal passieren, dass sie das Jugendamt informiert und mit diesem unangekündigte Elternbesuche vornimmt...

Ihr neuestes Projekt stellte Anke Drese vor Weihnachten im UBV vor: Zusammen mit dem Verein „Socialis for Gambia e.V. – Direkthilfe für Kinder und Jugendliche in Afrika, sammelt sie derzeit Spenden für ein Kindergartenprojekt im afrikanischen Gambia. Und damit nicht genug: zu Beginn des neuen Jahres wird sie für einige Wochen selbst nach Gambia reisen, um dort bei der Ausbildung von Erzieherinnen zu helfen. Wer das Projekt unterstützen will kann sich informieren unter www.soc-gambia.de oder direkt bei Anke Drese. Spenden kann man bei der Sparkasse Leipzig, Bankleitzahl 860 555 92, Konto 1 100 454 760.

Udo Geiseler

Kurz und knapp – Nachrichten aus Plaua und Umgebung

Vor die Tür gesetzt fühlte sich Walter Paaschen, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg. Laut Märkischer Allgemeiner Zeitung erklärte er dieser Tage öffentlich, dass der UBV ihn nicht zu seiner Mitgliederversammlung im November zugelassen hätte (und zweifelte in diesem Zusammenhang gleich noch die Unabhängigkeit des UBV an!). Dazu erklären die (derzeit erreichbaren) Mitglieder des alten und des neuen Vorstandes: Erstens war keinem von uns bis zu dem Zeitungsartikel bekannt, dass Herr Paaschen kommen wollte bzw. vor Ort war, zweitens sind Wahl-Mitgliederversammlungen, wo auch über Finanzen geredet wird, in vielen Vereinen ausschließlich den Mitgliedern vorbehalten und drittens war geplant, bei Bedarf die anwesenden Mitglieder über die Zulassung von Gästen entscheiden lassen. Es hatten sich aber keine Gäste gemeldet... Insgesamt sind wir aber erfreut, dass sich Herr Paaschen für UBV-Themen interessiert. In Abhängigkeit von der Tagesordnung werden wir ihn zur nächsten Mitgliederversammlung persönlich einladen. *ug.*

Das Plaue-Rätsel

Auflösung des Silbenrätsels aus dem letzten Havelblatt

1. Kirchturm (M), 2. Seeblick (I), 3. Tontaubenschießstand (N), 4. Schiffswerft (I), 5. Gartenstadt (G), 6. Schlossteich (O), 7. Ruderclub (L), 8. Kneipe Pur (F) = Riesenfehler des Erstellers - 'Tschuldigung!!!, 9. Terrassenwiese (A), 10. Ochsenberg (N), 11. Hundeplatz (L), 12. Margarethenhof (A), 13. Anglerheim (G), 14. Patendamm (E), Lösungswort: **Minigolfanlage**
 Unter den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort wurde **Frau Ilse Müller, Genthiner Straße 17** als Gewinnerin ausgelost. **Annemarie König** vom **Café am Stern** lädt sie und ihren Partner zu einer großen Schlachteplatte beim Schlachtfest am 2. Februar ein.

Weihnachtsrätsel (auch wenn Weihnachten schon vorbei ist)

K	W	N	E	T	T	I	L	H	C	S	B	C
B	E	L	A	G	E	S	C	H	E	N	K	H
E	A	R	E	E	L	L	O	T	S	E	L	R
R	S	U	Z	B	R	O	H	C	K	L	E	I
E	L	T	M	E	K	R	E	H	A	I	F	S
I	E	Z	I	M	T	U	E	I	M	E	E	T
T	G	S	T	E	R	N	C	H	I	D	I	K
N	N	D	K	U	G	E	L	H	N	E	T	I
E	E	A	D	V	E	N	T	C	E	R	S	N
R	H	R	E	D	N	E	L	A	K	N	N	D
S	U	A	L	O	K	I	N	N	U	S	S	A
N	T	A	N	N	E	N	Z	A	P	F	E	N

Aus diesen Buchstaben sind 22 Wörter rund um das Thema Weihnachten zu bilden. Die Wörter sind waagrecht, senkrecht, diagonal und vorwärts bzw. rückwärts zu lesen. Sie kreuzen sich nicht! Aus den 15 übergebliebenen Buchstaben ist das Lösungswort zu bilden. Die Lösung senden Sie bitte bis 1. März an die Koenigsmarckstraße 22 *Heike Dahms*

Für die Unterstützung bei der Herstellung des PLAUER HAVELBLATTES bedanken wir uns bei unseren Sponsoren. *Die Redaktion*

15 Jahre in Brandenburg



DEKRA

DEKRA Akademie GmbH

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- Gabelstaplerfahrerausbildung
- Gefahrgutschulung ADR / GGVSE
- Berufsbegleitende Ausbildung zum Kfz-Servicetechniker

Geschwister-Scholl-Straße 36
 14776 Brandenbrug an der Havel
 Tel.: (03381) 20 00 58
 Fax: (03381) 20 00 59
 eMail: TC750.akademie@dekra.com

Beraten • Qualifizieren • Integrieren 